

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

120 (24.6.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Breitezeitung täglich außer Donnerstags und Sonntags Redaktion, Verlagsabteilung, Vertrieb und Druck Karlsruhe, Waldstraße 28. Telefon 812.923 (Dringend Presse.) Anzeigensatznahme Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telefon 8549; Durlach, Pflanzstraße 41, Elvingen, Leopoldstraße 5, Telefon 28. Kein Ersatzanspruch bei Störung durch höhere Gewalt.

Bezugspreis monatlich DM 2,40 einschließlich Trägergebühren, Postzustellung DM 2,20 zuzüglich Zustellgebühr — Anzeigenpreise: Die sechsseitigen 48 mm breite Millimeterzeile Millimeter-Grundpreis DM — 28, im übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 4. — Postfachkonto, Postbezugsnummer Karlsruhe Nr. 80 535.

3. Jahrgang Nummer 120

Karlsruhe, Freitag, 24. Juni 1949

Einzelpreis 20 Pfennig

Am 8. August erste Sitzung des Europäischen Ministerrates
PARIS, 23. Juni (UP). Der Vorbereitungsausschuss für den aus zehn Nationen bestehenden Europäischen Rat gab bekannt, daß die erste Sitzung des Komitees der Minister am 8. August im Straßburger Rathaus stattfinden wird. Die beratende Versammlung (Parlament) des Europäischen Rates wird am 10. August in der Straßburger Universität zusammentreten.

Antisowjetische Flugblätter
WIEN, 23. Juni (UP). Von maßgebender österreichischer Seite wurde berichtet, daß kürzlich eine große Anzahl antisowjetischer Flugblätter in russischer Sprache in der Umgebung russischer Truppenunterkünfte in der sowjetischen Besatzungszone Oesterreichs gefunden worden seien. Die Flugblätter fordern die sowjetischen Soldaten zur Desertation nach dem Westen auf.

Trumans Meinung zu Paris „Nur geringe Fortschritte“ — Schuld der Sowjetunion

WASHINGTON, 23. Juni (UP). Präsident Truman hat in einer Erklärung zur Pariser Außenministerkonferenz seiner Enttäuschung darüber Ausdruck gegeben, daß die Besprechungen hinsichtlich Deutschlands zu keinem besseren Resultat geführt hätten. Es müsse ehrlich zugegeben werden, daß nur sehr geringe Fortschritte erzielt worden seien. Das sei die Schuld der Sowjetunion, die versucht habe, auf das System von Potsdam zurückzugreifen, welches sich durch den uneingeschränkten Gebrauch des Vetorechts durch die Sowjetunion als unbrauchbar erwiesen habe.

Die amerikanische Delegation sei mit der ernsten Absicht nach Paris gegangen, ein konstruktives Programm zu entwickeln, welches den Erfordernissen für das ganze Deutschland genüge und die Interessen aller vier Mächte schützen sollte. Die Westmächte seien jedoch ebenso entschlossen gewesen, die Grundfreiheiten

Beran trifft Gegenmaßnahmen
PRAG, 23. Juni (DENA - Reuter). Der Prager Erzbischof Dr. Joseph Beran hat, wie in Prag bestätigt wurde, als „Vorsichtsmaßnahme“ das Konsistorium der Bischöfe aufgelöst und die Bistümer verwaltungsmäßig selbständig gemacht. Der Erzbischof soll, wie gewisse mit dem Bischof in Verbindung stehende katholische Kreise der CSR mitteln, zur Zeit fast keinerlei Nahrung zu sich nehmen und sich nur noch mit dem Gedanken an die Zukunft beschäftigen.

OLMÜTZ (Tschchoslowakei), 23. Juni (UP). Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, haben Polizeibeamte am 14. Juni die Kanzlei des Erzbischofs von Olmütz besetzt, zwei Kanzleibeamte verhaftet und das ganze Gebäude im Laufe von zwei Tagen durchsucht.

Welt-Rundschau

LONDON (UP). Mehr als 200 der getriebenen Passagiere des Kanaldampfers „Princess Astrid“, der bei Duiskirchen auf eine Mine lief und sank, trafen am Mittwoch in London ein. / Straßburger Eiser, die Galtia des vor einigen Wochen aus den Vereinigten Staaten geflohenen deutschen Kommunisten Gerhart Eisler, traf am Donnerstagvormittag aus New York kommend auf dem Londoner Flughafen ein. — **PRAG.** Königlich dürfen in der CSR nur solche Schüler die höheren Schulen besuchen, die ihre unbedingte Loyalität gegenüber dem kommunistischen Regime erklärt haben. — **ROM.** Der Schiffsverkehr in den vier wichtigsten italienischen Häfen Neapel, Genua, Livorno und Savona ist nach einer Meldung des amerikanischen Konsulats aufgrund des Streiks der italienischen Seefleute völlig lahmgelegt. — **TEHERAN (UP).** Die Regierungen des Iran und Irak haben ein gegenseitiges Bestandsabkommen unterzeichnet. — **BATAVIA.** Die in der Hauptstadt der indonesischen Republik Djogjakarta stationierten holländischen Truppen werden sich gemäß einer Anordnung aus der Stadt zurückziehen, falls keine Hindernisse auftreten, können die republikanische Regierungen am 1. Juli heraus nach Djogjakarta zurückkehren. — **PORT ARTHUR, Ontario.** Während einer Gerichtsverhandlung ist Port Arthur erschod ein Mann seine Frau, den Richter und sich selbst. Seine Frau hatte Klage gegen ihn erhoben, weil er seinen Unterhaltspflichten ihr und ihren drei Kindern gegenüber nicht nachkam. (Alle nicht gesecheten Nachrichten: DENA)

Ein Schlag gegen die deutsche Schifffahrt

Belgien und die Niederlande fordern 480 Binnenschiffe mit einer Gesamttonnage von rund 400 000 Tonnen als Restitutionen

HAMBURG, 23. Juni (DENA). Die Auslieferung von rund 480 Binnenschiffen mit einer Gesamttonnage von rund 400 000 Tonnen wird, wie am Mittwoch auf der 13. Sitzung der Hamburger Bürgerschaft bekanntgegeben wurde, von Belgien und Holland gefordert.

Von den Schiffen, die einen bedeutenden und gleichzeitig den modernsten Teil der deutschen Binnenschiffslotte darstellen, werden 290 Fahrzeuge mit zusammen 209 000 Tonnen als Restitutionslieferungen beansprucht. Darunter befinden sich etwa 80 Binnentankschiffe mit zusammen 50 000 Tonnen. Diese Tankschiffe stellen rund 80 Prozent der in Westdeutschland verfügbaren Binnenschiff-Tanktonnage dar, die schon 1948 nicht ausreichte, um die zur Deckung des innerdeutschen Bedarfs erforderliche Transportleistung zu bewältigen.

Die restlichen 190 Fahrzeuge werden von Holland als sogenannte

„NV-Schiffe“, das sind Schiffe, die mit Hilfe holländischer Schiffshypothekenbanken gebaut wurden und daher im holländischen Schiffsregister eingetragen werden mußten, beansprucht. Die Grundlage dieser Forderung ist ein 1947 mit den Militärregierungen geschlossene Abkommen, nach dem die am 8. Mai 1949 in Holland registrierten Binnenschiffe, die holländisches Eigentum waren, sich aber bei Abschluß des Abkommens in Deutschland befanden, an Holland zurückgegeben werden sollten. Dem Abkommen zufolge sollten auch die zu diesem Zeitpunkt in Deutschland registrierten deutschen Schiffe von Holland nach Deutschland gebracht werden.

Fast ein Viertel der als Restitutions beanspruchten Schiffe, das sind 66 Fahrzeuge mit zusammen 48 000 Tonnen, sollen von der Hamburger Schifffahrt abgegeben werden. In der zu den Forderungen veröffentlichten Stellungnahme heißt es, die von Holland gestellten Ansprüche ließen das Bestreben erkennen, mit allen Mitteln eine Vorherrschaft auf den deutschen Wasserstraßen, insbesondere im Transport von flüssigen Kraftstoffen und Oelen, zu gewinnen. Diese Bestrebungen würden auch durch die Forderung veranschaulicht, der holländischen Schifffahrt auf den westdeutschen Wasserstraßen völlige Gleichheit mit der deutschen Schifffahrt einzuräumen. Darüber hinaus bestehe der Eindruck, daß die holländischen Forderungen auch vor allerliebstem Besitz unter deutscher Flagge nicht Halt machten und keine Rücksicht darauf nehmen, ob sich die Ansprüche nur auf deutsches oder auch auf alliiertes Eigentum erstrecken.

Fast ein Viertel der als Restitutions beanspruchten Schiffe, das sind 66 Fahrzeuge mit zusammen 48 000 Tonnen, sollen von der Hamburger Schifffahrt abgegeben werden. In der zu den Forderungen veröffentlichten Stellungnahme heißt es, die von Holland gestellten Ansprüche ließen das Bestreben erkennen, mit allen Mitteln eine Vorherrschaft auf den deutschen Wasserstraßen, insbesondere im Transport von flüssigen Kraftstoffen und Oelen, zu gewinnen. Diese Bestrebungen würden auch durch die Forderung veranschaulicht, der holländischen Schifffahrt auf den westdeutschen Wasserstraßen völlige Gleichheit mit der deutschen Schifffahrt einzuräumen. Darüber hinaus bestehe der Eindruck, daß die holländischen Forderungen auch vor allerliebstem Besitz unter deutscher Flagge nicht Halt machten und keine Rücksicht darauf nehmen, ob sich die Ansprüche nur auf deutsches oder auch auf alliiertes Eigentum erstrecken.

Bevin rechtfertigt Demontagen

LONDON, 23. Juni (DENA-Reuter). Außenminister Bevin wandte sich am Mittwoch im Unterhaus gegen eine Einstellung der Demontage der Fischer-Tropf-Anlagen im Ruhrgebiet und erklärte, die Einrichtungen zur synthetischen Benzinherstellung gehörten zu den verbotenen und beschränkten Industrien und müßten daher demontiert werden.

Der Abgeordnete Ivor Thomas hatte die Frage gestellt, ob Bevin eine Einstellung der Demontage der Fischer-Tropf-Anlagen im Hinblick auf die begründeten Einwendungen von Vertretern des deutschen Volkes anordnen werde. Bevin erwiderte, er könne die in dem zweiten Teil der Frage enthaltene Andeutung nicht

wie sie jetzt in Westdeutschland existieren, nicht lediglich wegen der nominellen politischen Einheit aufs Spiel zu setzen. Die Westmächte wüßten, daß sie dabei die Unterstützung der frei gewählten Vertreter der Mehrheit des deutschen Volkes besäßen.

Über die Fortschritte in der Oesterreich-Frage erklärte sich Truman hochzufrieden. Bereits vor sechs Jahren, bei der ersten Moskauer Konferenz sei feierlich erklärt worden, daß Oesterreich nicht als „Feindesland“, sondern als eine „befreite Nation“ betrachtet werden solle. Es bestehe die Hoffnung, daß der Staatsvertrag für Oesterreich bis Ende des Jahres unterzeichnet sein werde.

Bruch zwischen dem Ostblock und Jugoslawien

PRAG, 23. Juni (UP). Die Sowjetunion, Polen, Bulgarien, Ungarn, Rumänien, Albanien und die Tschchoslowakei haben die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zu Jugoslawien abgebrochen, erklärte der Theoretiker der jugoslawischen kommunistischen Partei, Mosche Pischade, in einer Rede in Titograd, die von der amtlichen jugoslawischen Agentur Tanjug verbreitet wurde. Er sagte: „Sie sprechen zwar über Freundschaft und Zusammenarbeit, dies ist jedoch nichts als eine leer Phrase. Von politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zu Jugoslawien kann keine Rede mehr sein.“

Demontagen „untragbar empfunden“

Wirtschaftsrat appelliert an die Westmächte zur Einstellung der Abbauarbeiten
 Bericht unserer Frankfurter Redaktion

FRANKFURT, 23. Juni. In der umfangreichen Tagesordnung der 38. Wirtschaftsratssitzung am Donnerstag stand zuerst eine Entscheidung der Fraktionen der CDU/CSU, der SPD, der FDP und DP zur Frage der Demontage. Darin heißt es, daß der Wirtschaftsrat mit Bestürzung von dem Fortgang der Demontage und der damit verbundenen wirtschaftlichen Beschränkungen Kenntnis genommen habe. In einem Zeitpunkt, in welchem die Bundesrepublik Deutschland in wenigen Wochen Wirklichkeit werde, müsse eine solche Verminderung ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit als untragbar empfunden werden. Die Bundesrepublik solle laut Abkommen der drei Westmächte in die europäische Wirtschaftsgemeinschaft eintreten und ein selbständiger Partner der ERP mit den Vereinigten Staaten werden. Wenn Westeuropa eine Gemeinschaft bilde, könne es nicht entscheidend sein, an welcher Stelle produziert werde, sondern daß ein Höchstmaß an Produktion zugunsten der europäischen Gesamtwirtschaft erzielt werde. Unter diesem europäischen Gesichtswinkel seien ein Anliegen der gesamten europäischen Wirtschaft.

Abschließend wird festgestellt: „Der Wirtschaftsrat appelliert daher an die Regierungen der Vereinigten

Staaten, Großbritanniens und Frankreichs, diesen zerstörenden Maßnahmen Einhalt zu tun und der Bevölkerung Westdeutschlands den Glauben an eine Neuordnung Europas im Sinne nicht nur einer politischen, sondern auch einer wirtschaftlichen Demokratie zu erhalten.“

In der anschließenden Debatte bekannten sich die Sprecher aller Parteien zu dieser Entscheidung (wobei der Abgeordnete Blücher (FDP) die Demontage mit „Gestalt gewordene Unvernunft“ bezeichnete. Sodann wurde eine Reihe von Gesetzen in erster Lesung beraten und den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Darunter befindet sich das Gesetz zur Förderung der Eingliederung der Heimatvertriebenen in die Landwirtschaft. Dr. Schlange - Schöningen führte dazu aus, daß in Westdeutschland in den nächsten Jahren ca. 500 000 Flüchtlinge als Siedler, Pächter oder Eigentümer überlassen werden. Ein Betrag von 30 Millionen DM soll zur Beschaffung von Inventar usw. bereitgestellt werden. In der gleichen Sitzung nahm der Wirtschaftsrat



Amerikanische Schiffe für Deutschland

Während Belgien und Holland die Auslieferung eines großen Teils der deutschen Binnenschiff-Flotte fordern, sind die USA bemüht, der deutschen Hochseefischerei wieder auf die Beine zu helfen. Kürzlich trafen die ersten drei amerikanischen Fischkutter mit deutscher Besatzung in Bremerhaven ein, wo sie der Fischdampfer-Treshand-GmbH übergeben wurden. Weitere sechs Kutter sollen noch folgen. Es handelt sich um Fahrzeuge, die mit einer Besatzung von 15 bis 16 Mann fahren. (DENA-Bild)

akzeptieren und forderte die Abgeordneten auf, nicht diejenigen zu vergessen, die Deutschland zum Opfer gefallen seien.

Der Labour-Abgeordnete Ernest Bramall forderte die Zustimmung, daß die Deutschen die Zulassung durch ihre „wohlbekannte Erpressungstechnik“ zu einem Abgehen von internationalen Vereinbarungen zwingen könnten. Bevin erwiderte hierauf, nichts, sagte aber in Beantwortung weiterer Fragen: „Großbritan-

nen hat versucht, die Demontage auf ein mit den Sicherheitsforderungen zu vereinbarendes Minimum zu beschränken. Die Sicherheitsfrage ist für Großbritannien und andere Länder eine sehr wichtige Zukunftsfrage und wir wollen nicht den gleichen Irrtum begehen, den wir nach dem ersten Weltkrieg gemacht haben. Solange ich mein Amt haben werde, werde ich dieses Parlament stets dazu anhalten, alle notwendigen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen.“

Eisenbahner streiken weiter

Britten verbieten Notdienst zur Versorgung Westberlins

BERLIN, 23. Juni (DENA) Die Delegierten der 15 000 streikenden Westberliner Eisenbahner haben den Kompromißvorschlag der westlichen Besatzungsmächte zur Beilegung ihres Streiks schon 33 Tage andauernden Ausstandes abgelehnt.

Zuständige britische Beamte in Berlin erklärten, daß die britische Militärregierung von dieser Entscheidung der UGO-Eisenbahnergewerkschaft, den Streik trotz entsprechender Empfehlungen der Kommandanten fortzusetzen, sehr enttäuscht sei. Nach Ansicht der Beamten wäre die

durch den Briefwechsel der Kommandanten mit General Kwaschnin entstandene Lage für die Eisenbahner eine Gelegenheit gewesen, den Streik beizulegen.

Die Eisenbahner der Westsektoren sehen sich angesichts der Weigerung der RBD, Verhandlungen mit der UGO zu führen, nunmehr gezwungen, durch eigene Initiative einen Notdienst für die Güterabfertigung zur Versorgung Westberlins zu errichten. Die britische Militärregierung hat nach einer Mitteilung der unabhängigen Berliner Eisenbahnergewerkschaft die Aufnahme des Eisenbahnnotdienstes auf den Bahnanlagen in ihrem Sektor verboten. Der Berliner Polizeipräsident wurde angewiesen, streikenden Eisenbahnern, die die Bahnanlagen zur Einrichtung des Notdienstes betreten wollten, den Zutritt zu verweigern. Die Kommandanten des amerikanischen und französischen Sektors haben bisher keine derartige Maßnahme ergriffen. Die Streikleitung hat sich trotz des britischen Verbots entschlossen, die Vorbereitungen zur Durchführung des Notdienstes aufzunehmen. Falls die Berliner Polizei sie daran hindern werde, heißt es in der Mitteilung, müßten die Streikenden sich fügen.

Flugzeugabsturz bei Bari

BARI, 23. Juni (DENA-Reuter). Ein holländisches Passagier-Flugzeug stürzte am Donnerstagvormittag vor der Küste von Bari brennend in das Meer. Eine sofort eingesetzte Rettungsmannschaft konnte bisher lediglich 15 Leichen bergen. Die genaue Zahl der Passagiere ist noch nicht bekannt.

Um die Nachfolge Joe Louis'

CHIKAGO, 23. Juni (UP). Im Kampf um den von Joe Louis zur Verfügung gestellten Weltmeistertitel siegte der Neger Ezzard Charles gegen seinen Rassegenossen Joe Walcott knapp nach Punkten. Der Kampf wird jedoch von einer maßgebenden amerikanischen und britischen Boxkommission nicht als Weltmeisterschaft anerkannt.

Süddeutsche Allgemeine

Nummer 120 / Freitag, den 24. Juni 1949

Gefährliche Zerreißprobe

Von Otto Peter Pfeiffer

Die Nachricht von der holländischen und belgischen Forderung auf Auslieferung von 490 deutschen Binnenschiffen zu diese Länder konnte nicht zu einem schlimmeren Zeitpunkt gewählt sein...

Man verlangt von uns, den allierierten Maßnahmen und Wünschen volles Verständnis entgegenzubringen. Allerdings scheint man zu vergessen, daß alles einmal eine Grenze hat...

Leider entsteht in Deutschland immer mehr der Eindruck, daß bei stichhaltigen Argumenten, die von unserer Seite vorgebracht werden, sofort von nationalistischen Tendenzen oder sogar, wie in diesen Tagen der britische Labour-Abgeordnete Ernest Bramall vor dem britischen Unterhaus, von „wohlbekannter Erpressungstechnik“ gesprochen wird...

Das Recht, leben zu können, wird dem deutschen Volke durch derartige Maßnahmen in gefährlicher Weise beeinträchtigt werden...

Staatshaushaltsplan endgültig angenommen

Der Finanzminister ist optimistisch — 215 Millionen für soziale Ausgaben

STUTTGART, 23. Juni. Der Staatshaushaltsplan für Württemberg-Baden für das Etat-Jahr 1949/50 wurde am Donnerstag vom Landtag in dritter Lesung und damit endgültig angenommen...

Finanzminister Dr. Kaufmann wies in seinen Etat-Betrachtungen auf die außerordentliche Belastung des Landes durch Hypotheken hin und ging besonders auf den Finanzausgleich der Länder ein...

Der zweite Hälfte des Etat-Jahres Kulturpfennig-Gesetz endgültig auf und nahm einen KPD-Antrag an, demzufolge eine Landtag-Abordnung der Militärregierung die dringliche Notwendigkeit einer Senkung der 350 Millionen DM betragenden Besatzungskosten um 80 Millionen DM zu Gunsten des sozialen Wohnungsbaues unterbreiten soll.

Seine optimistische Grundeinstellung begründete der Finanzminister damit, daß zum Beispiel die ursprünglichen Schätzungen des Steueraufkommens zu gering gewesen seien. Außerdem würden die vorgesehenen Investitionen zu Arbeitsbeschaffungszwecken in Höhe von 257 Millionen DM zu einer größeren Beschäftigung der Wirtschaft beitragen...

Kulturpfennig-Gesetz aufgehoben. Entsprechend der Empfehlung des Kabinetts hob der Landtag mit erdrückender Mehrheit das sogenannt-

Bel der Beratung der Einzelpläne am Mittwoch beschwerten sich in der Debatte die Abgeordneten Möller, Karlsruhe, (SPD), Dr. Gaa, Schwetzingen, (CDU), Ebert, Heidelberg, (SPD), Ruppert, Eppelheim, (CDU) und Dr. Knorr, Heidelberg, (SPD) über die stiefmütterliche Behandlung des nordbädischen Raumes im Eisenbahnverkehr...

Bei der Beratung der Einzelpläne am Mittwoch beschwerten sich in der Debatte die Abgeordneten Möller, Karlsruhe, (SPD), Dr. Gaa, Schwetzingen, (CDU), Ebert, Heidelberg, (SPD), Ruppert, Eppelheim, (CDU) und Dr. Knorr, Heidelberg, (SPD) über die stiefmütterliche Behandlung des nordbädischen Raumes im Eisenbahnverkehr...

Bemerkenswerter deutscher Vorschlag zur Demontage

Beispiel europäischen Denkens — Bevölkerung an der Ruhr zwischen Hoffnung und Mißtrauen

Bericht unseres ständigen UN-Mitarbeiters

GELSENKIRCHEN, 23. Juni. Im Ruhrgebiet, dieser riesigen Großstadt im Westen Deutschlands, wo wie nirgendwo sonst der Puls der deutschen Wirtschaft zu spüren ist, schweigen die Menschen, wenn das Gespräch auf die Demontage kommt...

Bespreehung Wohleb-Maier? FREIBURG, 23. Juni. (SAZ - Eig. Ber.) Nach Pressemeldungen wollen Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier und Staatspräsident Leo Wohleb anlässlich des Besuchs der Freilichtspiele in Oetligheim am kommenden Sonntag neue Besprechungen über den Südweststaat führen...

Vereinigung der Eisenbahner. STUTTGART, 23. Juni. (DNA). Der Vereinigungskongress der 453 000 Eisenbahner der drei Westzonen, die am Freitag durch ihre Delegierten die Verschmelzung zur „Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands“ beschließen werden...

pool. Da sind die Reden auf dem Parteikongress der Labours, in denen viel von den Lebensrechten des Arbeiters, von der Sicherung der Arbeitsplätze und von dem Damms gesprochen wurde, der gegen den Bolschewismus errichtet werden müsse...

„Sehen Sie da einen Sinn?“, fragte ein alter Kranführer, dessen Kran nun keinen Menschen mehr braucht, weil er abgeschraubt wird. Und er fragte weiter: „Wo ist denn nun das Recht? In Nürnberg hat man die verurteilt, die den Befehlen gehorchten. Ob man uns nicht noch einmal das Gleiche vorwerfen wird? Denn das ist doch klar, daß die Kommunisten jetzt wieder Wind in die Segel bekommen.“

Angesichts dieser durchaus berechtigten Haltung der deutschen Bevölkerung befinden sich die deutschen Politiker kurz vor der Bundeswahl in einer wenig beneidenswerten Lage. Jedes ihrer Worte kann ihnen, wenn man will, nachteilig ausgelegt werden...

Das beste Beispiel hierfür ist das neue Projekt für die August-Thyssen-Hütte als „Jugendaufbauwerk Europa“. Nach diesem Plan soll die August-Thyssen-Hütte anstatt demontiert, in den Dienst der großen sozialen Aufgaben Europas gestellt werden...

Das Projekt, das auf eine Anregung kürzlich in Westdeutschland weißender Vertreter des „Amerikawerkstudenten-Verbandes“ zurückgeht, findet starke Unterstützung im Ausland. In der Unterredung der Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Arnold am 22. Juni mit dem britischen Gouverneur General Bishop hatte, äußerte dieser allerdings Bedenken...

Groteske Situation in Berlin

Die britische Militärregierung in Berlin hat angesichts der starren Haltung der Westberliner Eisenbahner und ihrer Weigerung, den Streik zu beenden, offenbar die Geduld verloren. Nur so ist die groteske Situation zu erklären, daß nun Westberliner Polizei die Westberliner Eisenbahner daran hindern soll, das Eisenbahngelände zu betreten...

Deutschland-Rundschau

Frankfurt, Der Direktor der Verwaltung für Wirtschaft hat am Mittwoch die noch bestehenden Vorschriften über die Bewirtschaftung von Textilrohstoffen, Reifen, Häuten, Fellen und Leder sowie die Bestimmungen über die Verwendungseinschränkung von Leder aufgehoben...

Berlin. Ein amerikanisches Militärgericht verurteilte hier am Mittwoch die MWD-Agentin Frieda Koorber aus Berlin-Neukölln wegen aktiver Beteiligung am Menschenraub zu fünf Jahren Gefängnis mit zwei Jahren Bewährungsfrist.

PETER VOSS

DER MILLIONENDIEB Roman von Ewger Seeliger

27. Fortsetzung

„Guten Tag, Herr Kapitän!“, rief der Portier höflich, zog die Mütze und nahm das Handgepäck, das ihm der Schloffer reichte. Genau so wiegend und gewichtig, wie Kapitän Siems von der Pennsylvania dahinerschreiten pflegte, ging Peter Voß durch das Vestibül...

Nachdruck verboten! Copyright by E. G. Seeliger

gerissenen Augen an. Er näherte sich ihr mit der größten Entschiedenheit. „Rühr mich nicht an!“ rief sie, ein Bild des vollkommensten Schreckens. „Ich fürchte mich.“ „Aber, Polly!“ lachte er und rückte ihr näher. „Du bist geisteskrank!“ schluchzte sie. „Du haast dich im Geschäft überarbeitet. Gib das Geld heraus, das du genommen hast.“

„Du glaubst mir nicht?“ schrie er empört und ballte die Fäuste. „Wie kann ich dir glauben, wenn du doch verrückt bist!“ schluchzte sie und fiel plötzlich vor ihm auf die Knie. „Peter, lieber Peter, ich bitte dich, gib das Geld heraus! Es wird keine gerichtlichen Folgen haben, er hat es mir versprochen, und ich pflege dich gesund.“

„Gottverdammlich!“ brüllte er los. „Ich hab ja gar kein Geld, es ist alles Lug und Trug, ich schlage Bobby Dodd den Schädel ein, wenn ich ihn treffe.“ Dabei rollte er die Augen wie ein verrückt gewordener Gewohnheitsmörder. Polly streckte abwesend die Arme aus: das Vorurteil, das Bobby Dodd in ihr erweckt hatte, konnte Peter Voß weder durch Güte noch durch Gewalt ausrotten.

sel. Das völlig Ungläubliche seiner Behauptung den Millionendiebstahl nur fingiert zu haben und die Firma zu retten, wirkte auf sie geradezu niederschmetternd. „Ach!“ stöhnte er auf und sank verzweifelt in den Stuhl, und dann lachte er so laut, daß es von den Wänden widerhallte.

Vor diesem Lachen verging Polly der letzte Zweifel. So konnte nur ein Irrsinniger lachen! Sie zog sich wieder in eine Ecke zurück und beobachtete ihn voller Angst.

Erdlich trat er dicht vor sie hin. „Hat Mr. Stockes mit dir gesprochen?“ fragte er beinahe rau. „Nein! Ja!“ jammerte sie. „Er wollte mit mir sprechen. Aber was hätte es für einen Zweck gehabt. Ich hatte ja schon alles durch Mr. Dodd erfahren. Gib das Geld heraus, lieber Peter, wir können ja auch hier in Deutschland bleiben, bis du wieder gesund bist!“

„Gottverdammlich!“ brüllte er los. „Ich hab ja gar kein Geld, es ist alles Lug und Trug, ich schlage Bobby Dodd den Schädel ein, wenn ich ihn treffe.“ Dabei rollte er die Augen wie ein verrückt gewordener Gewohnheitsmörder. Polly streckte abwesend die Arme aus: das Vorurteil, das Bobby Dodd in ihr erweckt hatte, konnte Peter Voß weder durch Güte noch durch Gewalt ausrotten.

„Also gut!“ sagte er und stampfte mit dem Fuß auf. „Du bist nicht zu bekehren. Halte mich also für einen Millionendieb. Aber wenn du

dich von mir scheiden läßt und den verdammten Dodd heiratest, dann machst du mich zum dreifachen Mörder. Erst bringe ich ihn um, dann dich und endlich mich, das merke dir. Halte mich also immerhin für verrückt, das ist sogar besser. Dann traust du mir diesen furchtbaren Triepelmord um so eher zu.“

„Aber ich will mich ja gar nicht von dir scheiden lassen!“ stöhnte sie auf und sank in einen Sessel. „Ich werde niemals Mr. Dodd heiraten.“ „Verstell dich nicht!“ trumpfte Peter Voß auf. „Er hat es mir soeben durchs Telefon gestanden.“

„Aber nein!“ rief sie ehrlich empört. „Das ist eine Gemeinheit! Ich werde ihn dafür zur Rede stellen. Er hat allerdings schon öfters solche Andeutungen gemacht.“

„So ein Lump!“ schrie er wütend. „Und mit so einem Menschen fährst du hinter mir her! Augenblicklich kehrt du nach St. Louis zurück!“

„Aber das geht doch nicht!“ seufzte sie und faltete ergeben ihre Hände. „Peter du bist doch schwerkrank. Du siehst es nur nicht ein. Du mußt die Millionen herausgeben! Peter, kannst du denn das nicht begreifen?“ „Da schlag doch ein Kreuzmilionendonnerwetter drein!“ brüllte er los. „Hier bleibt einem wirklich der Verstand stehen!“

„Das ist es ja eben!“ schluchzte sie unter Tränen. „Wenn du bei Verstand wärest, hättest du doch das Geld nicht genommen. Siehst du das nicht ein? Ein vernünftiger Mensch stiehlt doch nicht zwei Millionen,

Das ist doch ein Verbrechen! Lieber, lieber Peter, sag mir, wo hast du das Geld hingetan, hast dann tet ja alles gut. Tu es doch mir zuliebe!“

So jammerte sie, während er regungslos darsaß und Kopf und Arme hängen ließ.

„Er war mit seinem Latein am Ende.“

„Ich gebe die Millionen nicht heraus!“ sagte er ruhiger. „Und zwar aus dem einfachen Grunde, weil ich sie gar nicht habe. Wenn du dem verdammten Dodd mehr glaubst als mir, dann ist die Sache allerdings schlimm genug. Aber ich verlange, daß du sofort nach St. Louis zurückkehrst.“

„Nein, nein, das kann ich wirklich nicht tun!“ flehte sie ihn an. „Sonst wird er dich der Polizei ausliefern, und du kommst ins Gefängnis. Nur wenn ich bei ihm bin, dann wagt er es nicht. Wir haben einen Vertrag geschlossen, und er hat mir versprochen die Sache in Güte zu erledigen.“

Peter Voß griff sich mit beiden Händen an den Kopf. „Und das glaubst du, Polly?“ fragte er und tippte sich an die Stirn. „Er schleppt dich nur mit sich herum, um dich zu verführen, jawohl, das ganz allein ist seine Absicht.“

Jetzt meldete sich bei Polly die Amerikanerin. „Mr. Dodd ist ein Gentleman!“ sagte sie und erhob sich. „Und außerdem weiß ich ganz genau, was ich mir erlaube.“

„Aber das geht doch nicht?“ seufzte sie und faltete ergeben ihre Hände. „Peter du bist doch schwerkrank. Du siehst es nur nicht ein. Du mußt die Millionen herausgeben! Peter, kannst du denn das nicht begreifen?“

Fortsetzung folgt

Allerlei aus Linkenheim

Auch in unserer Gemeinde wurde ein Friedensgericht eingesetzt. Vorsitzender ist Bürgermeister Nees. Am 18. Juni trafen sich zwecks Besprechung gegenwärtiger Fragen alle Flüchtlingsvertrauensleute in der „Krone“.

Grundsteinlegung für eine neue Kirche

Oberweiler erstellt sein im Krieg zerstörtes Gotteshaus

Ein besonderes Fest, das seit dem 15. Jahrhundert in unserer Gemeinde nicht mehr gefeiert wurde, begingen die Einwohner am Fronleichnamstag, nämlich die Grundsteinlegung für eine neue Kirche.

1490 erbaut und im Jahre 1868 gründlich renoviert. Die Feier begann am Nachmittag mit einem Festzug der Geistlichkeit, darunter Dekan Walter aus Reichenbach.

ter verlas die Urkunde, die in den Grundstein eingemauert wurde. Sie wird nach vielleicht vielen Jahrhunderten noch Zeugnis geben von der Not unserer heutigen Zeit.

Wolfartsweiler (B). Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, die Fuhrhalterei der Gemeinde einzustellen. Die Pferde, sowie 1 Leiter- und 1 Kastenwagen werden verkauft.

Vom Amtsgericht Bretten

Daß die Verurteilung von Schwarzschildern immer noch an der Tagesordnung ist, bewies die jüngste Sitzung des Amtsgerichts, wo ein Heidelberger Metzger zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt wurde.

FILM VON HEUTE: „LIEBESHEIRAT“ (Gloria) und „WIR BITTEN ZUM TANZ“ (Atlantik)

RUF Die KURBEL 824 DER LETZTE TRUMPF

Marienstr. 16. SCHAUBURG. „BLOCKIERTE SIGNALE“

RHEINGOLD SKALA. „MENSCHEN IN GOTTES HAND“

KALANAG — SIM-SALA-BIM Europas größte Zauberschau

Erleichterte Darmfunktion bewirkt mit Sicherheit innerhalb weniger Stunden

Familien-Anzeigen: Ursula, Maria ist angekommen...

ULI Ettlingen: Bis einsch. Donnerstag „Blutade“

15.00, 17.30, 20.00 u. 22.05 pötv. „ENGEL MIT DER POSAUNE“

Bekanntmachung: Die Ausgabe der Lebensmittelscheine...

Stellen-Angebote: Kaufm. Lehrling von Großh. gesucht...

Hochglanz: der Idealputz für alle Metalle

Für heiße u. Ferien-Tage! Leinen- und dünne Comb.-Hosen

Es gibt was Besseres, meinte Frau Reinlich, als sie mit ihrer Nachbarin über Bodenpflege sprach.

REGINA HARTGLANZWACHS: Zu haben in Drogerien und Fachgeschäften.

Zu mieten gesucht: Zimmer m. Kleb., möbl. Badm., v. Studentin dring. ges.

Zu verkaufen: Schließzimm., gebr. Büfett, W.-Ausrüst.

Zu kaufen gesucht: Suche laufend: D., H.-Kleid, Wäsche, Schränke...

ZEUGEN GESUCHT: Bis den durch einen Lastkraftwagen verursachten Unfall einer Tachistroma...

Große SENDUNG eingetroffen: 10 frische Blaufleichen 500 g DM 1.80

Die rote Zement-Falzziegel: Volleite, Kalk und Zement, alles zu erprobten Preisen...

Goldschmuck, Münzen: Ihr zerbrochenes Silbergerät kaufen wir zu den höchsten Tagespreisen!

Scheuerspulver ALDIX fein: putzt, poliert, macht rein!

DURODONT: Wer auf seine Zähne hört, verwendet Durodont

Das Tagesgespräch: Enorme Preissenkung bei Trefzger 30% zum Teil sogar unter den Gestehungspreis ermäßigt

Die Streiche von Felix, dem Kater



Rip Kirby und seine Abenteuer



Fortsetzung folgt



Niedrigste Kalkulation bei nur ersten Qualitäten sind die Garantien für den stadtbekannt günstigen Einkauf bei Hefflage